

Orius®

Das TURBOconazol

Orius® ist ein breit einsetzbares Fungizid aus der Gruppe der Triazole mit vorbeugender (protektiver) wie auch befallsstoppender (kurativer) Wirkung. Durch die spezielle E3-Formel in dieser EC-Formulierung wird eine sehr gute Benetzung sowie ein schnelleres Eindringen ins Pflanzengewebe ermöglicht.

Vorteile

- Verstärktes Wurzelwachstum und Einkürzung des Sprosses für eine bessere Standfestigkeit und Winterfestigkeit (Raps)
- Gesunde Bestände durch eine ausgezeichnete Wirkung gegen Phoma und Sclerotinia (Raps) sowie Rostkrankheiten und Rhynchosporium (Getreide)
- Günstige Gewässerabstandsauflagen

Orius®

Orius® ist ein breit einsetzbares Fungizid aus der Gruppe der Triazole mit vorbeugender (protektiver) wie auch befallsstoppender (kurativer) Wirkung.

Produkttyp: Fungizid
Wirkstoff: 200 g/l Tebuconazol (20 % w/w)
Formulierung: EC (Emulsionskonzentrat)
Packungsgröße: 100012215 2 x 10 l Umkarton

GHS08 C-M-R Sensibilisierend
GHS07 C-M-R Sensibilisierend TOST
GHS09 Umweltgefährlich

Signalwort Achtung

Gefahrenhinweise:

(H319) Verursacht schwere Augenreizung.
(H361d) Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
(H410) Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

(P102) Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
(P201) Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
(P280) Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
(P305+P351+P338) BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
(P501) Inhalt/Behälter einer Sammelstelle für gefährliche Abfälle oder Sondermüll, gemäß den lokalen, regionalen, nationalen und/oder internationalen Vorschriften zuführen.

Ergänzende Kennzeichnungselemente:

(EUH 401) Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
(EUH 208) Enthält Propanoic acid, 2-hydroxy-, 2-ethylhexyl ester. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
(EB001-2) SP 1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbrü-
ngsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indi-
rekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.).



Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kulturen/Objekte
Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>)	Gerste
Standfestigkeit, Winterfestigkeit, Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>), Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	Raps
Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Roggen
Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)	Roggen, Triticale
Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.)	Triticale
Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Weizen

- (NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.
- (NW605) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustrmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.
Reduzierte Abstände: 50 %: 5 m, 75 %: 5 m, 90 %: *
- (NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustrmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
Abstand: 10 m

- (NW701) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

GEBRAUCHSANLEITUNG



Wirkungsweise

Orius ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen Pilzkrankheiten in Getreide und Raps. Orius wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallsstoppend (kurativ). Orius hat eine Wirkungs-
dauer von mehreren Wochen.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe)
Tebuconazol: G1



Wirkungsspektrum

Gut bekämpfbar:

Braunrost (*Puccinia recondita*), Zwergrost (*Puccinia hordei*), Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*), Wurzel-
hals- und Stängelfäule (*Leptosphaeria maculans*), Standfestigkeit, Winterfestigkeit

Zusätzlich zu den in der Zulassung genannten Indikationen können bei Anwendung im Raps folgende Nebenwirkungen erwartet werden:

Bei der Anwendung von Orius in den festgesetzten Anwendungsgebieten wird vorhandener Befall durch folgende Krankheiten als Nebenwirkung mit erfaßt: Echter Mehltau (*Erysiphe cruciferarum*), Netzflecken-
krankheit (*Pyrenophora teres*) und Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*).



Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendung

ACKERBAU

Pflanzen/Objekte	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Standfestigkeit
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 16 - 29 (Von 6. Laubblatt entfaltet bis 9 oder mehr Seitensprosse sichtbar)
Anwendungszeitpunkt:	Herbst
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).
Hinweis:	Wachstumsregler

Pflanzen/Objekte	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Standfestigkeit
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 55 (Von 2. sichtbar gestrecktes Internodium bis Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen))
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) ver-

Hinweis: bleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).
Wachstumsregler

Pflanzen/Objekte	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Winterfestigkeit
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 16 - 29 (Von 6. Laubblatt entfaltet bis 9 oder mehr Seitensprosse sichtbar)
Anwendungszeitpunkt:	Herbst
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).
Hinweis:	Wachstumsregler

Pflanzen/Objekte	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 16 - 29 (Von 6. Laubblatt entfaltet bis 9 oder mehr Seitensprosse sichtbar)
Anwendungszeitpunkt:	Herbst Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Pflanzen/Objekte	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 55 (Von 2. sichtbar gestrecktes Internodium bis Einzelblüten der Hauptinfloureszenz sichtbar (geschlossen))
Anwendungszeitpunkt:	Frühjahr Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).



Pflanzen/Objekte	Raps
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Anwendungszeitpunkt:	Bei Befallsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis Nach Öffnung von 50 bis 60 % der Blüten
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Pflanzen/Objekte	Weizen
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 69 (Von 2-Knoten-Stadium bis Ende der Blüte)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 2 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2 Im Abstand von 7 - 10 Tagen
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,25 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Pflanzen/Objekte	Weizen
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 61 (Von 2-Knoten-Stadium bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 2 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2 Im Abstand von 7 - 10 Tagen
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,25 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Pflanzen/Objekte	Gerste
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 61 (Von 2-Knoten-Stadium bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 2 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2 Im Abstand von 7 bis 10 Tagen
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).



Pflanzen/Objekte	Roggen
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 61 (Von 2-Knoten-Stadium bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. beim Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 2 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2 Im Abstand von 7 - 10 Tagen
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Pflanzen/Objekte	Triticale
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria spp.</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 61 (Von 2-Knoten-Stadium bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. beim Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 2 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2 Im Abstand von 7 - 10 Tagen
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Pflanzen/Objekte	Roggen, Triticale
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 32 - 69 (Von 2-Knoten-Stadium bis Ende der Blüte)
Anwendungszeitpunkt:	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 2 Für die Kultur bzw. je Jahr: 2 Im Abstand von 7 - 10 Tagen
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Verträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen wird Orius in der empfohlenen Aufwandmenge von allen Weizen-, Gersten-, Roggen-, Triticale- und Raps-Sorten gut vertragen. Spritzungen unter extremen Witterungsbedingungen wie z. B. trockene Hitze (geringe Luftfeuchtigkeit) können an Weizen je nach Sorte vorübergehende Blattaufhellungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Sortentypische Aufhellungen und Verbräunungen der Blattspitzen können durch Orius, ebenso wie durch einige andere Fungizide, verstärkt werden. Die Zumischung von Ammoniumnitrat-harnstoff-Lösung oder Harnstoff zur Spritzbrühe kann den Effekt der Blattaufhellung zusätzlich verstärken.



Hinweise zur Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Orius kann mit den in den Kulturen üblichen Fungiziden (z. B. Soleil® und Azbany®), Insektiziden, Herbiziden (z. B. Targa® Super, Fusilade Max®, Flua Power® und Saracen®) und Wachstumsreglern (z. B. Calma®, Camposan® Top und Stabilan® 720) in Tankmischung, ausgebracht werden. Blattdünger: AHL, Harnstoff, Mangansulfat, Magnesiumsulfat (Bittersalz), Ammonnitrat-harnstoff-Lösung (AHL, nur Markenware) oder Harnstoff können bis max. 15 kg/ha N zugemischt werden. Diese Spritzbrühen an heißen Tagen nicht in den Mittagsstunden ausbringen. Aufgrund stark schwankender Produktqualitäten dieser N-Dünger sollte jedoch auf die Zugabe weiterer Mischpartner verzichtet werden. Wasseraufwandmenge: mindestens 200 bis 400 l/ha für Mischbrühen. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

Herstellung der Spritzbrühe & Restmengenverwertung

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen Orius stets als letzten Partner in den Tank geben. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Reinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zum Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Haftung

Da die Anwendung des Mittels und die während der Anwendung herrschenden Gegebenheiten wie z. B. das Wetter, außerhalb unseres Einflusses liegen, übernehmen wir nur eine Haftung für gleich bleibende Beschaffenheit. S. allgemeinen Text an anderer Stelle.



Hinweise zum Schutz des Anwenders

Anwenderschutz

- (SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- (SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
- (SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.
- (SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

Erste Hilfe

Allgemein: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. See material safety data sheet.

Nach Einatmen: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

Nach Hautkontakt: Behutsam mit viel Wasser und Seife waschen. Nach Hautkontakt kontaminierte Kleidung sofort ausziehen und mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

Nach Augenkontakt: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Nach Verschlucken: Bei unwohlsein Giftnformationszentrum oder Arzt anrufen. Den Mund mit Wasser ausspülen. Reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen auslösen.

Hinweise für den Arzt

Antidot: Kein spezifisches Antidot bekannt.

Sofortmaßnahmen: Symptomatische Behandlung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt:

<http://www.nufarm.de/Produkte> (auf der jeweiligen Produktseite)



Hinweise zum Umweltverhalten

Einfluss auf Nutzorganismen

- (NN160) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.
- (NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.
- (NN270) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.
- (NN3842) Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiphii* (Brackwespe) eingestuft.
- (NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Einfluss auf Gewässerorganismen

- (NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.
- (NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
- (NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Gewässerschutz

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz.



Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

ADR 9, PG III, UN 3082, LGK (TRGS 510): 10

Produkt darf während des Transportes nicht unter 0 °C abkühlen und nicht über 50 °C erhitzen.

Lagerung

LGK nach TRGS 510: 10

Nur Originalbehälter lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.